

**EUHA**

Europäische Union der  
Hörakustiker e.V.

## ***EUHA-Leitlinie***


***Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung***

***Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung***

Leitlinie: 04-08

Version 1


Stand: 26.03.2024

EUHA-Leitlinie		Nr. 04-08	
<b>Titel: Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung</b> <b>Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung</b>			
Ausgabedatum: 26.03.2024	Revisionsdatum:	Seite 2 / 7	

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Ziel der Leitlinie	4
2. Arbeitsschritte	4
3. Dos and Don'ts	6
4. Autoren dieser Leitlinie	7

Hinweis: Im Hinblick auf die bessere Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Substantiven in dieser Leitlinie die männliche Form verwendet. Derartige Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die gewählten Formulierungen haben lediglich redaktionelle Gründe und beinhalten keine Wertung.


EUHA-Leitlinie		Nr. 04-08	
<b>Titel: Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung</b> <b>Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung</b>			
Ausgabedatum: 26.03.2024	Revisionsdatum:	Seite 3 / 7	

**Vorwort:**

Diese Leitlinie beschreibt die von der EUHA empfohlene Vorgehensweise bei einem Beratungsgespräch zur Hörsystemversorgung. Sie baut auf der Leitlinie „Ermittlung und Beurteilung eines Hörprofils“ auf.

Nicht alle in der Praxis vorkommenden Varianten können hier dargestellt werden. Diese Ausarbeitung beschränkt sich auf den klassischen, in den meisten Fällen üblichen Ablauf bei gering- bis mittelgradigem, weitestgehend symmetrischem Hörverlust. Bei anderen Hörverlusten, zum Beispiel bei asymmetrischem Hörverlust, bei WHO4-Fällen oder bei besonderen Personengruppen, wie z. B. Kindern, sind andere Abläufe und Verfahren erforderlich.

Die genannten Arbeitsschritte orientieren sich an DIN EN ISO 21388 (Hörsystemanpassmanagement, HAFM) und sind als Best-Practice-Empfehlungen zu verstehen. Es liegt in der Erfahrung des Hörakustikers, nicht relevante Arbeitsschritte wegzulassen oder andere notwendige Arbeitsschritte hinzuzufügen. Bei allen Arbeiten sind die allgemeinen Sicherheitsregeln, die Verarbeitungshinweise der Hersteller und die üblichen Hygienevorschriften zu beachten.

EUHA-Leitlinie		Nr. 04-08	
<b>Titel: Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung</b> <b>Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung</b>			
Ausgabedatum: 26.03.2024	Revisionsdatum:	Seite 4 / 7	

## 1. Ziel der Leitlinie

Im Beratungsgespräch gilt es, eine passende Hörlösung zu finden. Das Abgleichen der Erwartungshaltung mit den aus den Messergebnissen ermittelten Möglichkeiten hat einen entscheidenden Einfluss auf die gesamte Anpassung. Audiotherapeutische Elemente können in der Beratung und im Anpassprozess sehr wertvoll sein und sollten kundenspezifisch angewandt werden. Hörakustiker müssen Kunden, die noch keine Erfahrung in der Nutzung eines Hörsystems haben, besondere Aufmerksamkeit widmen.

## 2. Arbeitsschritte

### a. Erläuterung des Tonaudiogramms:

Das Tonaudiogramm soll hinsichtlich LL, KL, UCL erläutert werden. Das erfolgt in aller Regel in visueller Form unter Zuhilfenahme von Grafiken/Piktogrammen, die über die Hörfläche verteilt sind. Im ersten Schritt soll das Diagramm (Darstellung in dB HL) erklärt werden (Koordinatenachsen) und danach die eigentlichen Hörkurven. Ein Bezug zum Alltag und sozialen Umfeld des Kunden ist anzuraten, damit der Kunde sich und seine Schwerhörigkeit einschätzen kann.


### b. Erläuterung des Sprachverstehens:

Das Sprachaudiogramm soll erläutert werden. Das im Sprachaudiogramm bei  $dB_{opt}$  ermittelte maximale Sprachverstehen mit Einsilbern (Freiburger Sprachtest) ist das angestrebte Sprachverstehen mit Hörsystem in Ruhe bei 65 dB SPL und ggf. bei geringeren Pegeln. Es ist empfehlenswert, dem Kunden aufzuzeigen, was der Unterschied zwischen Hören und Verstehen ist und was eine Hörentwöhnung bedeutet. Zur Anpassung der Erwartungshaltung sollte erläutert werden, dass auch mit Hörsystemen nicht immer ein Sprachverstehen wie bei hörgesunden Personen erreicht werden kann.

### c. Erläuterung des allgemeinen Prozesses der Hörsystemanpassung


### d. Beratung zur Hörsystemauswahl:

e. Erläuterung hinsichtlich Bauform, Bedienelementen, technischer Ausstattung, Farbe und akustischer Ankopplung der Hörsysteme bezüglich ihrer jeweiligen Vorteile und Einschränkungen. Aus dem Hörprofil, bestehend aus den audiologischen Kenndaten

EUHA-Leitlinie		Nr. 04-08	
<b>Titel: Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung</b> <b>Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung</b>			
Ausgabedatum: 26.03.2024	Revisionsdatum:	Seite 5 / 7	

und individuellen Versorgungszielen, sowie den anatomischen Gegebenheiten des Kunden, wird eine bedarfsorientierte Empfehlung abgeleitet. Diese setzt sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Versorgungsart und Bauform des Hörsystems  
*Hinweis: Eine binaurale Versorgung ist der Standard. Bei einer Kontraindikation können aber auch Sonderversorgungsformen zum Einsatz kommen (z. B. monaural, CROS/BiCROS).*
  - Erforderliche Ausstattung und Technikstufe
  - Farbe(n)
  - Akustische Ankopplung an das Ohr  
*Hinweis: Eine individuell angefertigte Maßotoplastik bietet einen hohen Tragekomfort, einen sicheren Halt und eine definierte akustische Ankopplung, die für den Übertragungsbereich und die Wirksamkeit von Funktionsmerkmalen des Hörsystems entscheidend ist. Eine Maßotoplastik ist daher zu bevorzugen*
- f. Beratung hinsichtlich zusätzlicher Leistungen, wie z. B.
- Hörassistenzsysteme
  - Ankopplung digitaler Endgeräte (Konnektivität)
  - Fernbedienung/Apps
  - Audiotherapeutische Elemente
- g. Die Auswahl des anzupassenden Hörsystems sowie an Hörassistenzsystemen muss auf der Zustimmung des Kunden basieren, welcher alle relevanten Informationen erhalten hat, inklusive der finanziellen Aspekte und des Rückgaberechts. Dem Kunden muss ein Ergebnisbericht zur Verfügung gestellt und eine Produkt- und Kostendokumentation der vorgeschlagenen Lösung übergeben werden.
- h. Entscheidungen müssen während des gesamten Anpassungsprozesses in enger Abstimmung mit dem Kunden nach Beratung durch den Hörakustiker (Einverständniserklärung) getroffen werden.

EUHA-Leitlinie		Nr. 04-08	
<b>Titel: Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung</b> <b>Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung</b>			
Ausgabedatum: 26.03.2024	Revisionsdatum:	Seite 6 / 7	


### 3. Dos and Don'ts

Es sollten kundenorientierte Grundsätze und Strategien für einen wirksamen Informationsaustausch angewendet werden. Die wesentlichen Grundsätze lauten:

- Praktizieren Sie aktives Zuhören, stellen Sie offene Fragen, die den Dialog mit Kunden erleichtern.
- Beziehen Sie Familienmitglieder oder wichtige Kommunikationspartner mit ein und ermutigen Sie diese, sich als Teil des Prozesses zu betrachten.
- Zeigen Sie Empathie.
- Berücksichtigen Sie die individuellen Anforderungen und Vorlieben der Kunden.
- Ermöglichen Sie einen gemeinsamen Entscheidungsprozess, der die Kunden selbstbestimmt agieren lässt (Empowerment).

Die Strategien für eine wirkungsvolle informative Beratung umfassen die folgenden Punkte:

- Legen Sie die wichtigsten Informationen zuerst dar und fragen Sie dann, ob weitere gewünscht werden.
- Wählen Sie einfache Worte, vermeiden Sie Fachjargon.
- Überfordern Sie die Kunden nicht mit Informationen und strukturieren Sie diese.
- Geben Sie den Kunden die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
- Die Empfehlungen sollten eindeutig und nicht vage sein.
- Stellen Sie den Kunden Informationen in schriftlicher, bildlicher und/oder grafischer Form zur Verfügung.
- Heben Sie wichtige Informationen hervor und wiederholen Sie diese.

EUHA-Leitlinie		Nr. 04-08	
<b>Titel: Empfehlungen für eine erfolgreiche Hörsystemanpassung</b> <b>Teil 2: Beratungsgespräch und Zielvereinbarung zur Hörsystemversorgung</b>			
Ausgabedatum: 26.03.2024	Revisionsdatum:	Seite 7 / 7	

#### 4. Autoren dieser Leitlinie

Leitung des EUHA-Expertenkreises: Beate Gromke, Hörakustik-Meisterin, EUHA-Präsidentin, Gromke Hörzentrum, Leipzig

Harald Bonsel, Hörakustik-Meister, Bonsel Hörakustik, Reinheim

Dan Hilgert-Becker, Hörakustik-Meister, Becker Hörakustik, Koblenz/Bonn

Prof. Dr. Inga Holube, Jade Hochschule, Oldenburg

Dr. Hendrik Husstedt, Leiter des Deutschen Hörgeräte Instituts, Lübeck

Prof. Dr. Steffen Kreikemeier, Hochschule Aalen, Aalen

Thorsten Knoop, Hörakustik-Meister, Hörgeräte von Knoop, Kiel

Thomas Lenck, Akademie für Hörakustik, Lübeck

Dipl.-Ing. Reimer Rohweder, ehem. Leiter des Deutschen Hörgeräte Instituts, Lübeck

Torsten Saile B. Sc., Hörakustik-Meister, Hörhaus Tuttlingen, Tuttlingen